

HENRY

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Schwalm-Eder



Infomagazin
Ausgabe Sommer
2025





**Titelbilder:
Collage**

Alle Fotos: DRK



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite 3
Manfred Lau · 30 Jahre Kreisgeschäftsführer DRK KV Schwalm-Eder	Seite 4
JRK Kreiswettbewerb	Seite 6
60 Jahre Blutspende in Ottrau	Seite 8
DRK Ortsverein Wabern	Seite 9
Suchdienst DRK KV Schwalm-Eder	Seite 10
Verlängerung der Schicksalsklärung bei der Sucher Vermisster	Seite 10
Welt Taiji Qigong Tag	Seite 11
Rettungssanitäter Plus-Weiterbildung	Seite 12
90. Geburtstag Bodo Fäcke	Seite 13
Herbert Oetzel – Über 50 Jahre Ehrenamt	Seite 14
Aus dem OV Borken	Seite 15
Aus dem OV Gudensberg	Seite 15
2.000 Hausnotruf installiert	Seite 16
Abschiedsfeier Cornelia Nelke	Seite 17
Treffen der Reisebegleiter	Seite 18
Tradition auf gutem Weg	Seite 19
Jubiläum und Geburtstage	Seite 29
Ausbildungskurs Babysitting	Seite 20
Hausnotruf	Seite 21
DRK Reiseziele 2025	Seite 21
Nachrufe	Seite 22

**Deutsches
Rotes Kreuz**



Spendenkonten

KSK Schwalm-Eder

IBAN: DE27520521540203000203
BIC: HELADEF1MEG

VR-Bank HessenLand

IBAN: DE30530932000000002020
BIC: GENODE51ALS

IMPRESSUM

Herausgeber:	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Schwalm-Eder
Redaktion:	Rainer Zirzow Geschäftsstelle Ziegenhain Krusborn 3 34613 Schwalmstadt Telefon: (06691) 9463-0
Layout/Satz:	Michael Gsänger / Rainer Zirzow
Druck:	Druckwerker Schwalmtalstr. 2 a 34613 Schwalmstadt
Auflage:	11.000 Stück
Ausgabe:	Sommer 2025



Liebe Rotkreuz-Kameradinnen und -Kameraden, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

es ist mir eine große Freude und Ehre, das Vorwort für Ihre Verbandszeitschrift verfassen zu dürfen. Ja, in unserer großen Rotkreuzfamilie trägt jeder und jede zum Gelingen des Ganzen bei – und so darf ich hiermit ein paar Gedanken von der Ebene des Landesverbandes Hessen beisteuern.

Innerhalb unseres Landesverbandes erfolgt die „Aufgabenteilung“ so, dass die Kreisverbände mit ihren Ortsverbänden in erster Linie für die operative Arbeit zuständig sind, also z.B. für Rettungsdienste und Breitenausbildung im Rahmen der Hilfsorganisation und des Katastrophenschutzes sowie z.B. für die Pflegeeinrichtungen und -dienste und vielen Angebote der sozialen Arbeit im Rahmen der Wohlfahrtsorganisation. Nur das Deutsche Rote Kreuz vereint diese beiden „Handlungsstränge“ unter einem Dach, zum Wohle der „Menschen in Not“, entsprechend unserer Grundsätze.

Der Landesverband gibt in Abstimmung mit den Kreisverbänden sozusagen die „Leitplanken“ vor, innerhalb derer sich die eigentliche Arbeit vollzieht. Dabei unterstützt er einerseits die Arbeit vor Ort durch z.B. Beratung und Projektangebote. Andererseits ist der Landesverband auch Ansprechpartner der Landesregierung. Die Mitwirkung in vielerlei Gremien zusammen mit Akteuren aus anderen Organisationen gehört dazu.

Zur Steuerung der jeweiligen Verbandsebene ist es unerlässlich, sich über die Zukunft Gedanken zu machen: Wo soll sich unser Verband hinbewegen? Was wollen wir erreichen? Welche Chancen wollen wir nutzen? Welchen Herausforderungen müssen wir uns stellen? Denn auch unser Rotes Kreuz ist Teil der Zivilgesellschaft mit all ihren Ausprägungen, auf die wir reagieren müssen.

So hat auch unser Landesverband eine „Strategie 2030“ entwickelt, die auf der gleichnamigen Strategie des Bundesverbandes fußt. Dazu haben wir in unserem geschäftsführenden Landespräsidium in einer Klausurtagung zum einen in die Vergangenheit geschaut, um zu erkunden, was gut gelaufen ist und was auch eine Bedeutung für die Gegenwart hat. Davon ausgehend haben wir uns zum anderen

das Zukunftspotenzial der Rotkreuz-Handlungsfelder angesehen und die Kreisverbände gefragt, was ihnen zukünftig für ihre Arbeit handlungsleitend erscheint. Dabei wurden folgende Zukunftsthemen benannt:

- Digitalisierung,
- Arbeitskräftemangel,
- Ehrenamtliches Engagement,
- Künstliche Intelligenz,
- Nachhaltigkeit,
- Wettbewerbsdruck

Es fällt auf, dass es sich um sogenannte Querschnittsthemen handelt, die für alle fachlichen Bereiche des DRK zutreffen. Auch wenn die Prioritäten je nach Kreisverband und Geschäftsbereich durchaus unterschiedlich gesetzt werden, stehen doch alle vor der Herausforderung, Lösungsansätze zu finden, um den eigenen Verband zukunftsfähig zu machen. Manche KVs haben sich bereits mit einigen dieser Themen auseinandergesetzt und Lösungsvorschläge gefunden. Es wäre doch nur intelligent, diese Synergien zu nutzen und evtl. „Best Practice“-Modelle zu finden. Dabei kann Expertenwissen gebündelt und die Ergebnisse können für alle nutzbar gemacht werden.

Ein anderer Vorschlag wäre, dass in landesweiten Arbeitsgruppen die Zukunftsthemen von interessierten Kreisverbänden und Experten der Landesebene gemeinsam bearbeitet und Lösungsansätze sowie erfolgsversprechende Vorgehensweisen entwickelt werden sollen. Dabei wäre auch die Nutzung von digitalen Medien (z.B. online-Konferenzen) hilfreich, um den Zeitaufwand in Grenzen zu halten.

Aus den Arbeitsgruppen heraus könnten landesweite Kampagnen, z.B. zur Gewinnung von Arbeitskräften oder ehrenamtlichen Mitarbeitern initiiert werden, von denen dann alle Kreisverbände profitieren. Auch die Entwicklung gemeinsamer Standards für das Thema Nachhaltigkeit wäre für Alle von Vorteil.

Gegenseitige Information über neue Erfahrungen und Erkenntnisse, also das Teilen von Wissen, kann unser DRK als Ganzes voranbringen, stärker und resilienter machen. Genau dazu passt unser neues Motto, das auch innerverbandlich gilt:

Füreinander da – miteinander stark!

Sie, in Ihrem Kreisverband Schwalm-Eder, sind schon auf der richtigen Spur:

- Im April konnte der 2.000. Anschluss für Hausnotruf eingerichtet werden. Eine beachtliche Zahl!
- Im März fand der JRK-Kreiswettbewerb statt, der größte in der Geschichte des KV Schwalm-Eder.
- Herr Manfred Lau, Kreisgeschäftsführer im KV Schwalm-Eder, konnte am 1. April sein 30-jähriges Dienstjubiläum feiern. Herzliche Gratulation!

Alle, die wir im und für das Rote Kreuz tätig sind, ehren- oder hauptamtlich, tragen täglich dazu bei, dass Menschen bei uns Hilfe finden, dass das Rotkreuz-Zeichen weltweit ein Zeichen der Hoffnung ist. Dafür möchte ich Ihnen von ganzem Herzen danken und Sie ermutigen, für diese wundervolle Arbeit auch weiterhin zur Verfügung zu stehen.

Ich wünsche Ihnen in Ihren Ortsverbänden und mit Ihrem Kreisverband alles Gute für die Zukunft und freue mich auf die weitere gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Ihre

Brigitte Wettengel

Vizepräsidentin des DRK Landesverbandes Hessen





Manfred Lau · 30 Jahre Kreisgeschäfts- führer DRK KV Schwalm-Eder



Ziegenhain -
Manfred Lau
(64) begann
seine Tätigkeit

beim DRK Kreisverband Schwalm-Eder im Oktober 1992 als Leiter Finanz- und Rechnungswesen. Der graduierte Betriebswirt wurde dann ab April 1995 zum Kreisgeschäftsführer ernannt und kann auf 30 erfolgreiche Jahre in dieser Position zurückblicken. In einer kleinen Feierstunde erhielt Lau zu diesem Jubiläum nicht nur Glückwünsche und Geschenke von Mitarbeitern und Weggefährten sondern neben Worten des Dankes auch Anerkennung für seine Leistung.

Landrat Winfried Becker, er ist der Kreisvorsitzende des Vorstandes vom DRK Kreisverband Schwalm-Eder e.V., erklärte in seiner Laudatio, dass Manfred Lau die Finanzen des DRK Kreisverband auf Vordermann gebracht hat und mit immer wieder neuen Ideen dafür gesorgt habe, dass Stillstand in der Weiterentwicklung des DRK Kreisverbandes ein Fremdwort war und immer noch ist. Becker: „Du warst die Feuerwehr des Deutschen Roten Kreuzes im Schwalm-Eder-Kreis. Das DRK hat durch deinen unermüdlichen Einsatz einen großartigen Ruf im Landkreis und auch darüber hinaus. Dank an dich und deine Mitarbeiter.“



Etwas ganz Besonderes hatte Bodo Fäcke im Gepäck. Der 90-Jährige, er nimmt noch immer seine Tätigkeit als Schatzmeister im Vorstand des DRK Kreisverbandes wahr, ist seit 33 Jahren ein Wegbegleiter von Manfred Lau und trug seine Dankesworte als Sprechgesang vor:

Wir gratulieren, wir gratulieren, wir gratulieren!
Auf all Deinen Wegen viel Glück und viel Segen,
| : Gesundheit und Freud, das wünschen wir heut'! : |

Wir gratulieren, wir gratulieren, wir gratulieren!
Auch sei dir beschieden nur Eintracht und Frieden,
| : ein fröhliches Herz, erspart jeden Schmerz! : |

Wir gratulieren, wir gratulieren, wir gratulieren!
Ein recht langes Leben von Liebe umgeben
| : in ewiger Güt' der Herr es behüt. : |

Von seiner Stellvertreterin Angela King erhielt Lau im Namen der Belegschaft eine Foto-Collage mit Bezug auf die vergangenen 30 Jahre und einen Spaten. Der sollte später noch eine Rolle spielen, denn auf dem Außengelände stand schon ein junges Eichenbäumchen zum Einpflanzen bereit, was mit den ersten Spatenstichen von Lau vorbereitet werden sollte.

Sichtlich bewegt nahm Manfred Lau die Glückwünsche und Geschenke entgegen. Er fasste deshalb seine Eindrücke in nur zwei Sätzen zusammen: „Wir alle haben das erreicht, das war nicht ich alleine. Vielen Dank für eure super Zusammenarbeit.“



Zu den Verdiensten von Manfred Lau gehören unter anderem

- Mitgliederwerbeaktionen, (die Zahl der Mitglieder stieg von 3000 auf aktuell 12.000)
- Die Einführung des HausNotRuf-Systems (aktuell 2000 Anschlüsse)
- Der Ausbau der Sozialstation, Übernahme des Pflegedienstes Borken
- Beibehaltung der Sozialarbeit mit der Erweiterung des

Angebotes (Seniorenreisen / Gesundheitskurse)

- Erhöhung der Kreisverbändeigenen Katastrophenschutz - Vorhaltung (Fahrzeuge, Notstromaggregate, Anschaffung einer mobilen Unfallhilfsstelle).



Weiterhin veranlasste Lau, (auch „Baumeister“ genannt) Bau- und Modernisierungsmaßnahmen beim Seniorenzentrum Kellerwald (incl. Erwerb und Sanierung des Jesberger Maximilianschlösschens mit Umbau zu mehreren Apartments für betreutes Wohnen), dem Seniorenzentrum Schwalmwiesen, sowie bei dem Seniorenheim „Am Schwalmberg“. Neben dem Bau einer neuen Unterkunft incl. Garagen für den Ortsverein Willingshausen und der Erweiterung der Unterkunft incl. Garagen für den Ortsverein Felsberg, den Neubauten der Rettungswachen Ziegenhain und Melsungen war Lau auch verantwortlich für den Neubau des Verwaltungsgebäudes in Ziegenhain. 1995 hatte der DRK Kreisverband mit seinen Einrichtungen etwa 250 Mitarbeiter heute sind es über 750. Fotos: (DRK)



Ehrgeiz und Spaß beim JRK Kreiswettbewerb Mädchen und Jungen waren wieder mit Begeisterung dabei

Ziegenhain - Am schulfreien Samstag tobte trotzdem der Bär in der Ziegenhainer Carl-Bantzer-Schule, denn wie im Vorjahr waren wieder rund 120 Jungen und Mädchen in die Konfirmationsstadt gekommen, um beim Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes Schwalm-Eder ihr Wissen und Können zu beweisen und dabei möglichst viele Punkte zu sammeln. Bevor die Jagd auf Punkte startete, hatte DRK Kreisgeschäftsführer Manfred Lau bei der Begrüßung aller Teilnehmer mit Stolz erwähnt, dass inzwischen wieder knapp 250 Kinder und Jugendliche dem JRK angehören. Lau: „Das ist einfach Klasse, denn nach der Corona-Pandemie sah das ganz anders aus. Da waren es plötzlich nur rund 80, die beim JRK noch dabei waren.“ Lau erklärte weiter, es sei nur dem unermüdlichen Einsatz aller Betreuerinnen und Betreuer zu verdanken, dass nach drei Jahren das JRK fast wieder so gut dastehe wie vor der Pandemie und sag-

te: „Um die weiterhin steigenden Anfragen bei unserem JRK zu bewältigen, suchen wir Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, die Interesse am Umgang mit Kindern haben und sich ehrenamtlich beim JRK einbringen möchten.“



Pause zum Mittagessen

Der Wettkampf wurde in drei Altersstufen ausgetragen: Altersstufe Bambini (6 - 9 Jahre), Altersstufe 1 (10 - 12) und Altersstufe 2 (13 - 16). An sechs Doppel-Stationen war der Nachwuchs des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder

sowohl in Theorie als auch in Praxis bei den Themen Erste Hilfe, Fun-Event, Musischer und Sozialer Bereich, Spiel und Spaß sowie Rotkreuz-Bereich gefordert, wobei die Aufgaben in allen Bereichen auf die Altersstufen abgestimmt waren. Unter anderem waren bei der Erste Hilfe Station Fragen zum Inhalt des Verbandskastens, die Reihenfolge der Maßnahmen bei Bewusstlosigkeit und zur stabilen Seitenlage zu beantworten. Bei der Praxis galt es, beherzt Hand anzulegen. In für die Altersstufen abgestimmten Szenarien mussten neben den vom Mim Trupp mit Schminke dargestellten Verletzungen auch Bewusstlosigkeit und Schockzustände erkannt und erstversorgt werden. Zu Aufgaben im Rotkreuz und sozialen Bereich gehörten unter anderem auch die Frage nach den sieben Grundsätze des DRK. Da sollte dann als Antwort Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit,



Erste Hilfe- und zahlreiche Geschicklichkeitsübungen beim JRK-Kreiswettbewerb in Ziegenhain



Alle Teilnehmer des Kreiswettbewerbs

Einheit und Universalität genannt werden. Bei Spiel und Spaß war dann körperlicher Einsatz, Teamgeist und Kommunikation gefragt. So etwa beim „Transport“ eines Bleistiftes mit dünnen Seilen in eine Flasche, oder bei der Aufgabe, mit mehreren flachen Pappschalen, die abwechselnd immer wieder zu einer Spur aneinandergereiht werden mussten um einen rollenden Tennisball ins Ziel zu bringen.



Michael Oetzel mit Eis

Worauf wohl alle schon gewartet und sich gefreut hatten war das gemeinsame Mittagessen. Das hatte die Versorgungsgruppe des DRK Ortsvereins Körle-Guxhagen frisch gekocht



OV Schrecksbach



OV Oberaula



OV Ottrau

und die ehrenamtlichen Helfer verteilen dann die Nudeln mit Hackfleischsoße und geriebenem Käse zur Stärkung an alle Teilnehmer. Neben Obst und Getränken gab es als kleine Überraschung noch vier Sorten Eis als Nachtisch und dabei standen die Kinder geduldig in einer langen Warteschlange. Es war wohl für alle Beteiligten ein manchmal anstrengender Tag, aber die gutgelaunten Kinder, die oft ehrgeizig, jedoch mit viel Spaß bei der Sache waren, entschädigten für alle Mühen. Fotos: DRK

Kontakt:
leitung@jrk-schwalm-eder.de

Teilnehmerliste:

Ortsverein

(OV) Oberaula (mit 5 Gruppen),
OV Ottrau (6 Gruppen),
OV Körle (1 Gruppe),
OV Schrecksbach (3 Gruppen),
OV Willingshausen (2 Gruppen)
und OV Frielendorf (1 Gruppe).

Sieger nach Altersstufen:

Stufe Bambini: JRK Ottrau 1

Stufe 1: JRK Körle-Guxhagen 1

Stufe 2: JRK Frielendorf 1



OV Willingshausen



OV Frielendorf



OV Körle

60 Jahre Blutspende in Ottrau Jubiläum wurde in festlicher Atmosphäre gefeiert

Ottrau-Berfa - Ein ganz besonderes Jubiläum wurde am 12. Dezember 2024 gefeiert: Seit 60 Jahren besteht in Ottrau die Möglichkeit, Blut zu spenden und dadurch Leben zu retten. Um diese Tradition in weihnachtlicher Atmosphäre zu würdigen, hatte der DRK-Blutspendedienst gemeinsam mit dem DRK-Ortsverein Ottrau in die festlich geschmückte Mehrzweckhalle eingeladen. Neben den Spenderinnen und Spendern, die sich an diesem Tag aktiv beteiligten, nahmen auch Ehrengäste an der Veranstaltung teil, um die Bedeutung der Blutspende für die Region hervorzuheben.

Der Ottrauer Bürgermeister Jonas Korell und sein Alsfelder Amtskollege Stephan Paule würdigten bei ihren Grußworten die langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit des Ortsvereins. Beide Rathauschefs waren sich darin einig, dass ein solches Jubiläum zeige, wie stark die Hilfsbereitschaft in der Gemeinde verankert sei und bedankten sich bei allen Spenderinnen und Spendern für ihren Einsatz. Der Werbereferent des Blutspendedienstes, Markus Hildebrand, hatte bei seinem Vortrag viele Daten und Fakten im Gepäck:

Der erste Blutspendetermin fand am 06.11.64 im Gasthaus Wahl in Ottrau statt. Ab diesem Tag bis zum aktuellen Jubiläum wurden bei 206 Blutspendeterminen insgesamt 32.467 Spenderinnen und Spender gezählt. Auch am Jubiläumstermin war die Resonanz sehr erfreulich, denn neben zwei Erstspendern waren wieder 114 Spenderinnen und Spender dabei und sechs Teilnehmer wurden für ihre 110. (2x) 100. (2x) sowie 25. und 10. Spende geehrt.

Neben dem Blutspenden kam auch die Versorgung mit Speisen und Getränken nicht zu kurz. Alle Beteiligten hatten nach der Blutspende die Wahl zwischen Gulasch- oder Kürbissuppe mit Brot, die von den engagierten Kindern und Jugendlichen des Jugendrotkreuzes serviert wurde. In einer gemütlichen Atmosphäre nutzten viele Spenderinnen und Spender die Gelegenheit, Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen und das Beisammensein zu genießen.

Fotos: DRK Ottrau, Quelle: DRK Ottrau.



v.l.: Gerhard Wettlaufer (Ehren-Bereitschaftsleiter und Vorsitzender; ehem. Blutspendebeauftragter), Erich Euler (Ehren-Vorsitzender), Jonas Korell Bürgermeister Gemeinde Ottrau, Stephan Paule (Bürgermeister der Stadt Alsfeld), Markus Hildebrandt (Werbereferent Blutspendedienst) und Tanja Stein (Vorsitzende DRK Ottrau).



v.l. Wolfgang Hahn (Bereitschaftsleiter), Leah Schreiber (Schriftführerin), Anette Ritter, Lene Engel, Norwin Allendorf, Barbara Engel, Stefanie Schweiner (Schatzmeisterin), Sandra Hueter und Katrin Hennigbausen (stellv. Bereitschaftsleiterin).



v.l.: Katrin Hennigbausen (stellv. Bereitschaftsleiterin), Stefanie Schweiner (Schatzmeisterin), Alessia Bucher, Emma Heinmöller, Emma Koch, Vanessa Greiner (Gruppenleiterin JRK), Felix Heinmöller, Jonas Hennigbausen, Tanja Stein (Vorsitzende) und Karina Boppert.

Seid gespannt auf's Ehrenamt

DRK Ortsverein Wabern bietet eine Vielfalt von Aktivitäten an

Wabern - Das spannende Ehrenamt des DRK-Ortsvereins (OV) Wabern besteht seit über einem halben Jahrhundert und ist geprägt von Zusammenhalt, Kameradschaft, jeder Menge Spaß und dem Hintergrund, Gutes zu tun. Ein Aufgabenschwerpunkt ist die Organisation und Durchführung der Blutspende, die im Durchschnitt fünf Mal im Jahr stattfindet. Aus dem Engagement der ehrenamtlichen Helfer resultieren rund 1000 lebensrettende Blutspenden jährlich. Am 28. und 30.12.2024 fand der letzte Blutspendetermin des Jahres 2024 mit insgesamt 280 Teilnehmern statt.

Im vergangenen Jahr wurde bei dem 201. Blutspendetermin des OV der 40.000. Blutspender registriert, dem ein Präsent überreicht wurde. Die vielen treuen Blutspender werden ab der 50. Blutspende besonders geehrt. Ende November wurde ein Treffen der Mehrfachspender organisiert, die bei einem geselligen Beisammensein in den Vereinsräumen geehrt wurden.

Die Ehrenamtlichen des OV Wabern unterstützen zusätzlich auch die Jugend- und Seniorenarbeit. Dazu werden Erste Hilfe-Lehrgänge für Schulanfänger und Grundschulkinder im Rahmen der Ferienspiele durchgeführt und bei Aktivitäten für Senioren der Gemeinde Wabern oder anderen Veranstaltungen werden die Sanitätsdienste vom OV sichergestellt. Außerdem werden durch Aktionen wie Waffelverkauf oder andere Aktivitäten Spenden für Menschen in Notlagen durch Katastrophen oder Krankheiten gesammelt.

Auch das Miteinander kommt nicht zu kurz. So zum Beispiel bei gemeinsamen Wanderungen oder Durchführung von eigenen Veranstaltungen, bei denen die Gemeinschaft gestärkt wird. Zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben sind engagierte, ehrenamtliche Helfer notwendig, die durch ihren Einsatz nicht nur helfen, sondern auch wertvolle Erfahrungen sammeln können. Dabei besteht auch die Möglichkeit, neue Menschen

kennenzulernen und somit die Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Zu gemeinsamen Terminbesprechungen und Übungen treffen sich die Mitglieder des OV an jedem 1. Dienstag im Monat und freuen sich immer sehr, neue nette Menschen an diesen Terminen begrüßen zu dürfen. Wer Teil des Ehrenamts beim Deutschen Roten Kreuz werden möchte, der sollte den 1. Vorsitzenden Björn Thiel unter der Email-Adresse drk_wabern@web.de oder der Rufnummer 0172-5644121 kontaktieren.

Fotos: DRK OV Wabern, Quelle: OV Wabern



Foto von li. nach re.: 1. Vorsitzender Björn Thiel, Kassiererin Petra Schneider, Martin Dieble (75 Spenden), Britta Zarges (50), Pia Michel (50), Annegret Brors (50), Gitta Conrad (100), Olaf Hilgenberg (75 Spenden), Thomas Prior und Ehrenvorsitzender Ernst Schlosser. Es fehlten: Claudia Kaiser (50 Spenden), Heike Weibrauch (50) und Michael Lampe (150).

Suchdienst DRK KV Schwalm-Eder

Ziegenhain – Das Deutsche Rote Kreuz unterhält in Deutschland etwa 90 Suchdienstberatungsstellen. Im Schwalm-Eder-Kreis hat der DRK-Kreisverband Schwalm-Eder die Beratung und Unterstützung für Menschen, die von ihren Angehörigen getrennt sind, übernommen. Zu den Aufgaben gehören: Die internationale Suche nach Familienangehörigen, die Beratung in Fragen der Familienzusammenführung von Spätaussiedlern sowie von und zu Schutzberechtigten. Auch die Schicksalsklärung der Vermissten des Zweiten Weltkrieges gehört dazu: Der DRK-Suchdienst unterstützt Menschen bei der Suche und

Schicksalsklärung von Wehrmachtsvermissten und Zivilverschollenen, Kriegsgefangenen und Zivilinternierten, Kindern, die von ihrer Familie getrennt worden sind sowie von Gefangenen und politischen Häftlingen in sowjetischen Speziallagern in der ehemaligen sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und der Deutschen Demokratischen Republik (DDR).

Unser Verband wird die wichtige humanitäre Arbeit des DRK-Suchdienstes, die er seit Jahren leistet, in gewohnter Art und Weise fortsetzen. Mit Freude wurde die Tatsache aufgenommen, dass das Bundesministerium

des Inneren und für Heimatschutz weiterhin finanzielle Mittel für die „Schicksalsklärung des 2. Weltkrieges“ in seine Finanzplanung aufgenommen hat. (Siehe nachstehende Pressemitteilung). Anfragende können sich sowohl online als auch persönlich in der Beratungsstelle informieren und einen Suchantrag stellen.

Kontakt: DRK-Suchdienstberatungsstelle Schwalm-Eder, Pascal Marggraf, Tel. 06691-9463-17, Termine auch online unter www.drk-schwalm-eder.de

Pressemitteilung des Deutschen Rotes Kreuz e.V. Generalsekretariat:

Vermisste des Zweiten Weltkriegs – Möglichkeit zur Schicksalsklärung bis 2028 verlängert



Foto: © Jörg. F. Müller/DRK DRK Suchdienst München-Mitarbeiterin an den Karteikästen der Zentralen Namenskartei (ZNK) mit den Namen von Vermissten und Suchenden des 2. Weltkrieges (ca. 50 Mio. Karteikarten)

Berlin, 30. Oktober 2024

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) begrüßt, dass die finanziellen Mittel für die Aufgabe „Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg“ bis Ende der Finanzplanung des Bundes (2028) im Regierungsentwurf 2025 weiterhin ent-

halten sind. Damit besteht das humanitäre Mandat des DRK-Suchdienstes auch über 2025 hinaus unverändert fort. „Dies ist eine sehr erfreuliche Entscheidung für zahlreiche Menschen in Deutschland. Auch heute noch beschäftigt viele die drängende Frage nach ihren kriegsvermissten Familienmitgliedern“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt.

Dies zeigt auch ein Blick auf die

aktuellen Daten: 2023 haben sich 7.806 Angehörige im Zusammenhang mit Vermissten des Zweiten Weltkriegs an den DRK-Suchdienst gewandt, im 1. Halbjahr 2024 waren es 3.987. In 43 Prozent der Fälle konnte der DRK-Suchdienst Auskünfte über den Verbleib der

Gesuchten geben. „Endlich Gewissheit über diese Schicksale zu erhalten, ist für die Suchenden eine sehr wichtige Angelegenheit. Das DRK leistet mit dieser Aufarbeitung der Kriegsfolgen des Zweiten Weltkriegs einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft“, sagt Gerda Hasselfeldt.

Das DRK wird dank dieser Entscheidung auch in den kommenden Jahren für viele Schicksalsklärungen im Kontext Zweiter Weltkrieg sorgen können. „Wir freuen uns, dieses wichtige Angebot für die betroffenen Familien aufrecht zu erhalten – von unserer Seite aus gerne auch über das Jahr 2028 hinaus“, sagt die DRK-Präsidentin. Das DRK fordert in dem Zusammenhang auch, dass der Zugang zu den Akten und Unterlagen des Suchdienstes langfristig sichergestellt wird, um Angehörigen dauerhaft eine Anlaufstelle zu bieten.

Seit 1953 – inzwischen über 70 Jahre – wird der DRK-Suchdienst vom Bundesministerium des Inneren und für Heimat institutionell gefördert. Das DRK ist der Bundesregierung sehr dankbar dafür, dass es seit Jahrzehnten Menschen helfen kann, die nach ihren kriegsvermissten Familienmitgliedern suchen.

Neben der Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg hilft der DRK-Suchdienst im Rahmen der internationalen Suche dabei, aufgrund aktueller Krisen und bewaffneter Konflikte vermisste Angehörige zu finden und Familienmitglieder wieder miteinander in Kontakt zu

bringen. Hierbei arbeiten die Suchdienste der 191 nationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften eng zusammen. Im letzten Jahr wurden beim DRK 2.629 vermisste Angehörige neu registriert (1. Halbjahr 2024: 1.395). Häufig haben Schutzsuchende, vor allem aus

Afghanistan, der Ukraine, sowie aus Syrien, Irak und Somalia, auf der Flucht den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren. Getrennte Angehörige unterstützt der DRK-Suchdienst bei Fragen zur Familienzusammenführung, im Jahr 2023 mit 18.875 Beratungen bundesweit.

Aktion zum „Welt Taiji Qigong Tag“ in Ziegenhain

In jedem Jahr wird der „Welt Taiji Qigong Tag“ rund um den Globus gefeiert. Dabei sollen die Vorteile von Taiji und Qigong gefördert und diese traditionellen chinesischen Praktiken einem breiten Publikum nähergebracht werden. Erstmals fand dieser Aktions-Tag vor 26 Jahren statt und in vielen Ländern wird seitdem von den Teilnehmern Taiji und Qigong praktiziert, um dadurch das Bewusstsein für die gesundheitlichen Vorteile dieser Praktiken zu stärken.

Unsere Qigong-Kursleiterin Monika Glänzer hatte die Aktion als Schnupperkurs angeboten und in der Rettungswache Ziegenhain trafen

sich daraufhin 15 Interessierte. Monika Glänzer stellte die unterschiedlichen Übungen aus der Qigong-Lehre vor und unterstützte dann die Teilnehmer bei der praktischen Ausführung.

Qigong ist eine sanfte Heilgymnastik und Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin. Es ist ein Sammelbegriff für vielfältige Übungsmethoden, die in China seit über 2000 Jahren der Stärkung des Körpers, der Verlängerung des Lebens und der geistigen Entwicklung dienen. Qigong bedeutet „Pflege des Qi“. „Qi“ bedeutet Lebensenergie. Die Übungen lösen Energieblockaden und stärken den

Energiefluss im Körper. Bewegung, Atmung und Aufmerksamkeit sind die drei Säulen des Qigong. Die Kurse sind für Menschen jeden Alters geeignet und können sitzend oder stehend praktiziert werden.

Das DRK engagiert sich seit mehr als 30 Jahren für Gesundheit und gesundes Altern. Im gesamten Kreisgebiet werden aktuell neben Qigong und Faszien Qigong auch Yoga- und Rückenfitnesskurse angeboten. Foto: DRK

Informationen unter:
www.drk-schwalm-eder.de



Rettungssanitäter Plus-Weiterbildung Erfolgreicher Abschluss der ersten Weiterbildung



v.l.n.r.: P. Mies, H. Syring, S. Malazek, R. Schmidt, T. Gömpel, A. Giebisch, P. Otto, B. Wettlaufer, M. Eggert, C. Minde, M. Exner, F. Müller, T. Kurz, M. Bremmer, C. Werner)

Homburg/Efze – 15 Rettungskräfte aus dem Schwalm-Eder-Kreis haben erfolgreich die erste „Rettungssanitäter Plus“-Weiterbildung an der DRK Rettungsdienstschule in Homburg (Efze) absolviert. Mit dieser neuen Qualifikation erweitert das Land Hessen die Kompetenzen im Rettungsdienst und schafft eine wichtige Schnittstelle zwischen Rettungssanitätern und Notfallsanitätern.

Neue Qualifikation: Rettungssanitäter Plus (RS+)

Die Einführung des „Rettungssanitäter Plus“ (RS+) in Hessen soll die Effizienz und Qualität der Notfallversorgung verbessern. Der RS+ ist speziell für den Einsatz auf Notfallkrankentransportwagen (N-KTW) konzipiert, die eine Lücke zwischen regulären Krankentransportwagen (KTW) und Rettungswagen (RTW) schließen.

Ein wichtiger Schritt für die Zukunft des Rettungsdienstes

Die steigenden Einsatzzahlen und die zunehmende Belastung der Rettungswagen erfordern eine gezielte Steuerung der Ressourcen. Der Einsatz des RS+ ermöglicht es, R0- und K-Einsätze (niedrigere Dringlichkeitsstufen) effizienter zu bewältigen und Rettungswagen für schwerwiegendere Notfälle freizuhalten.

Marco Hille, Leiter Rettungsdienst beim DRK Schwalm-Eder, betont die Bedeutung dieser Weiterbildung: „Besonders bemerkenswert an dieser Weiterbildung ist, dass viele der Teilnehmer bereits seit Jahren im Rettungsdienst tätig sind und dennoch die Initiative ergriffen haben, sich weiterzuqualifizieren. Ihr Engagement zeigt, wie ernst sie ihre Verantwortung nehmen und wie wichtig ihnen eine bestmögliche Patientenversorgung ist. Mit ihrem neu erworbenen Wissen tragen sie dazu bei, den Rettungsdienst zukunftsicher aufzustellen und die Qualität



Rettungsdienstleiter DRK Schwalm-Eder:
Marco Hille

der präklinischen Versorgung im Schwalm-Eder-Kreis zu verbessern.“ Die Einführung des RS+ basiert auf den Empfehlungen des Landesbeirats für den Rettungsdienst und ist Teil der Ergänzung des Rettungsdienstplans des Landes Hessen, die zum 1. Januar 2025 in Kraft getreten ist.

Das DRK Schwalm-Eder gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen herzlich und dankt ihnen für ihr Engagement. Mit ihrem neuen Wissen leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Rettungsdienstes im Schwalm-Eder-Kreis.

Kontakt für Rückfragen:

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband
Schwalm-Eder e. V.
Krusborn 3 · 34613 Schwalmstadt
Tel: 06691-94630
Mail: info@drk-schwalm-eder.de
www.drk-schwalm-eder.de

Autor: Martin Diebel
DRK Kreisverband Schwalm-Eder

Die erweiterte Ausbildung umfasst 80 Unterrichtseinheiten und vermittelt unter anderem folgende Schwerpunkte:

- **Erweiterte Diagnostik & Notfallmaßnahmen für eine bessere Einschätzung kritischer Patienten.**
- **Pharmakologie-Grundlagen zur sicheren Anwendung und Vorbereitung von Medikamenten.**
- **Vertiefte Traumaversorgung, um schwer verletzte Patienten gezielter behandeln zu können.**
- **Kommunikation & Teamarbeit für eine noch effektivere Zusammenarbeit mit Notfallsanitätern und Notärzten.**
- **Gezielte Patientenbewertung vor Ort, um zu entscheiden, ob eine erweiterte Versorgung durch einen Rettungswagen notwendig ist oder ob der Transport im Rahmen des N-KTW-Systems durch den RS+ erfolgen kann.**

Ein 90. Geburtstag in guter Verfassung Urgestein beim DRK Kreisverband Schwalm-Eder



v.li. Manfred Lau, Bodo Fäcke, Winfried Becker.

Homberg - Mitstreiter, Freunde und gute Bekannte trafen sich in der guten Stube des Wohnhauses von Bodo Fäcke, um dem rüstigen und hellwachen Jubiliar zu seinem 90. Geburtstag zu gratulieren. Mit dabei waren

auch der Vorstandsvorsitzende des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder, Landrat Winfried Becker, sowie der DRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Lau, um neben Glückwünschen auch Dankesworte an Fäcke zu richten, der nicht nur seit 1952 dem DRK angehört, sondern auch seit 47 Jahren bis heute die Aufgabe des Schatzmeisters im Vorstand des DRK Kreisverbandes wahrnimmt.

Der Dipl. Verwaltungswirt Bodo Fäcke kam im Februar 1935 in Homberg zur Welt und war nach Volks-, Berufs- und Verwaltungsschule von 1957 bis zur Rente in Februar 2000 als Verwaltungsleiter beim Wasserverband Gruppenwasserwerk in der Kreisstadt tätig. Der Kontakt zum DRK, dem Fäcke seit April 1952 angehört, kam durch die Teilnahme an einem Ersthelferlehrgang zustande. Anlass dazu war eine „gute Tat“ als Pfadfinder.

In der Bereitschaft Homberg war er neben der Tätigkeit als Schriftführer und Kassenwart auch als Bereitschaftsführer eingesetzt. Er

spendete seit 1955 insgesamt 127 mal Blut, war zeitweise auch im Ortsverein Homberg als Schriftführer und Schatzmeister tätig und arbeitete seit 1954 im DRK Sanitätsdepot III mit, aus dem später die Hilfszugabteilung V entstand.

Fäcke ist seit 53 Jahren Mitglied der Homberger Liedertafel, gehört seit 1961 dem Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde an und war von 1983 – 2007 Mitglied des Kirchenvorstandes der Evangelischen Kirchengemeinde Homberg. 1981 erhielt er das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes/Bundesverband, 15 Jahre später den Ehrenbrief des Landes Hessen.

Eine besondere Auszeichnung erhielt Bodo Fäcke in 1999, als ihm die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen wurde. Nach weiteren 16 Jahren kam die Verdienstmedaille des DRK Landesverbandes Hessen hinzu. Fotos: DRK



Verdienstmedaille für über 50 Jahre Ehrenamt

Körle - Landrat Winfried Becker, er ist der Vorsitzende des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder, bezeichnete in seiner Rede Herbert Oetzel als ein Urgestein der Rotkreuz-Arbeit in Körle. „Ohne seinen Einsatz wäre die Verpflegungsgruppe, die bis heute kreisweit und darüber hinaus einen guten Ruf genießt, nicht gegründet worden und nicht denkbar“ sagte Becker. Gemeinsam mit DRK Kreisgeschäftsführer Manfred Lau war Becker nach Körle gekommen, um Herbert Oetzel in einer kleinen Feierstunde für seine besonderen Verdienste um die Rotkreuz-Arbeit im Ortsverein Körle/Guxhagen in den letzten Jahrzehnten mit der Verdienstmedaille des Kreisverbandes auszuzeichnen. Die Geschichte begann Anfang 1974, als Oetzel aktives Mitglied beim DRK-Ortsverein (OV) Körle wurde. Nach seiner Ausbildung zum Sanitäter leistete er ehrenamtlich Dienst bei Sportveranstaltungen sowie beim Krankentransport an Wochenenden und Feiertagen. Seine Begeisterung am Kochen brachte ihn auf die Idee, diese Fähigkeit auch in die Rotkreuz-Arbeit zu übertragen und bald

wurde im Ortsverein eine Verpflegungsgruppe gegründet. Da der Feldkochherd des seinerzeitigen erweiterten Katastrophenschutzes dem OV noch nicht zur Verfügung stand, wurde im Kessel einer Fleischerei in der Körler Kuhgasse gekocht. Als Vorbereitungsküche stellte die damalige Bereitschaftsführerin die geflieste, neu errichtete Doppelgarage ihrer Familie zur Verfügung. Bekocht wurden damals auch die noch häufiger stattfindenden Zeltfeste der Vereine in der nahen, manchmal auch fernen Umgebung. Immer dann, wenn „außer Haus“ gekocht wurde, wie zum Beispiel bei den Zeltlagern der Kreisjugendfeuerwehr, wurde der Feldkochherd „ausgeliehen“ und dann, da es noch kein Zugfahrzeug gab, oft von der Feuerwehr oder auch von einem hilfsbereiten Landwirt an den Einsatzort gezogen.

Eine gravierende Änderung trat mit der Neustrukturierung des Katastrophenschutzes in den 1990ern ein. Der bis dahin bestehende Schnelleinsatzzug des Landes Hessen, der Feldkochherd und erstmals ein Lkw als

Zugfahrzeug, wurden zum 1. Betreuungszug des Schwalm-Eder-Kreises zusammengefasst. Herbert Oetzel, er hatte die erforderliche Ausbildung an der Katastrophenschutzschule des Landes Hessen in Geisenheim-Johannisberg absolviert, wurde Gruppenführer Versorgung im neuen Zug und war damit auch für die Verpflegung verantwortlich. Gesundheitliche Gründe waren dann vor knapp 15 Jahren für Herbert Oetzel der Anlass, sich in Etappen aus dem oft körperlich anstrengenden Einsatzdienst zurückzuziehen. Nachfolger als Leiter der Verpflegungsgruppe wurde sein Sohn Michael, der auch Vorsitzender des DRK Ortsvereins Körle/Guxhagen ist.

Herbert Oetzel blieb aber weiter aktiv, denn gemeinsam mit seiner Ehefrau Liesel kümmerte er sich um die Mitgliederbetreuung. Dazu gehörten unter anderem auch viele Besuche zu Altersjubiläen bei den Mitgliedern des Ortsvereins. Diese Aufgabe legte das Ehepaar jetzt in jüngere Hände und beide genießen ihren verdienten Rotkreuz-Ruhestand. Foto: DRK

hinten v. li. Michael Oetzel, Winfried Becker, Manfred Lau, vorne: Eheleute Herbert und Liesel Oetzel.



Blutspende und Ehrungen OV Borken

Trockenerfurth – Wie Annegret Arndt, sie ist die Blutspendebeauftragte des DRK Ortsvereins Borken, berichtete, war auch der Blutspendetermin Ende Februar wieder sehr gut besucht, denn 113 Spenderinnen und Spender waren dabei.

Das Team von Borken-Trockenerfurth bedankt sich bei allen Spendern und natürlich allen Helfern des OV, ohne deren ehrenamtlichen Einsatz ein Blutspendetermin nicht durchführbar wäre.

Foto: DRK v.li. Michaela Heer, Norbert Arndt, Annegret Arndt.



Außerdem wurden in Gegenwart der Referentin Spenderbindung des DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg|Hessen, Michaela Heer, drei Spender geehrt. Norbert Arndt für seine 150. Spende, Manfred Sich (75.) und Kevin Schönfeld (25.).

175. Blutspende beim OV Gudensberg

Gudensberg/Besse – Klaus Haensel aus Wehren spendet seit 1976 regelmäßig Blut beim OV Gudensberg und wurde jetzt bei einem Blutspende-Termin des OV, diesmal in Edermünde-Besse, für seine 175. Spende geehrt.

Haensel erwähnte, dass er damals Soldat bei der Bundeswehr in Fritzlar war und da es für die Blutspende einen halben Tag Urlaub gab, sei er sofort dabei gewesen und erzählt weiter, dass er sich sofort für den nächsten Tag wieder als Spender gemeldet habe, um somit einen ganzen Tag frei zu bekommen. Haensel fügt mit einem Augenzwinkern hin-

zu: „Das ging aber leider nicht.“

Mit dabei war neben den Ehrenamtlichen des OV Gudensberg auch Michaela Heer, die Referentin Spenderbindung vom DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg Hessen.



Foto: DRK v.li. Bernd Zwick, Nadine Bickert, Michael Herwig, Klaus Haensel, Thorsten Kratz, Michaela Heer, Mario Wölschke.

Auch unser HENRY wird digital.

Wenn Sie als Empfänger des HENRY Interesse an einer zusätzlichen digitalen Ausgabe haben, dann teilen Sie uns dies bitte unter nachstehender Mail-Adresse mit:
servicestelle-ebrenamt@drk-schwalm-eder.de



Foto: freepik.com

DRK sorgt für Sicherheit in vertrauter Umgebung 2000. Hausnotruf des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder wurde installiert

Dillich – Das war eine echte Überraschung für Almuth Stecher, als Manfred Lau, er ist der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Schwalm-Eder, mit einem Blumenstrauß bei ihr vor der Haustür stand. Begleitet wurde er von Prokuristin Cindi Steppan-John und Matthias Krauß, der für den Bereich Hausnotruf (HNR) zuständig ist. Hausnotruf, das war der Anlass für den Besuch der DRK-Delegation, denn der 2000. HNR Anschluss befindet sich jetzt im Wohnhaus der Eheleute Almuth und Hermann Stecher. Dass dieser jetzt installiert wurde, sei der Initiative ihrer Tochter Kerstin, die nicht mehr mit im Haus wohnt, zu verdanken, sagte Almuth Stecher und erklärte weiter: „Kerstin hat einfach „keine Ruhe gelassen“ zu diesem Thema, da sie für uns, falls einmal ein Notfall eintritt, die Sicherheit haben wollte, dass wir sofortige Hilfe anfordern können.“ Mit dem jetzt aktivierten HNR ist das gewährleistet und sowohl Tochter als auch die Eltern sind glücklich über ihre Entscheidung. Familie Stecher besitzt ein Hausnotruf Gerät welches über das Mobilfunknetz (GSM/LTE) eine Verbindung zur Notrufzentrale herstellt. Ein Hausnotrufgerät mit GSM/LTE-Verbindung bietet nicht nur die Flexibilität, auch ohne Festnetzanschluss eine zuverlässige Verbindung zur Notrufzentrale herzustellen, sondern auch die Vorteile der M2M-Technik (Absetzen eines Notrufs in alle Mobilfunknetze).

Informationen zum DRK-Hausnotruf: Die Sicherheit, selbstbestimmt und unabhängig in vertrauter Umgebung zu leben, gewährleistet der Hausnotruf des Deutschen Roten Kreuzes. Er bietet rund um die Uhr einen persönlichen und fachkundigen Ansprechpartner und entlastet pflegende Angehörige. Der Hausnotrufanschluss besteht aus einem Gerät und einem Handsender, der an Halskette oder Armband getragen wird. Der Handsender ist stoßfest und wasserdicht, funktioniert also auch in der Wanne oder Dusche. Über ihn haben Sie rund um die Uhr sofort Sprechverbindung mit einem DRK-Mitarbeiter in unserer Zentrale. Er hat automatisch alle wichtigen Daten: Ihre Adresse, Kontaktpersonen und Gesundheitsdaten. So wissen die Helfer sofort, wie sie gezielt helfen können.

Cindi-Steppan-John, Eheleute Almuth und Hermann Stecher, Manfred Lau, Matthias Krauß



Ablauf im Notfall:

1. Sie sind in einer Notlage, in der Sie sich nicht selbst helfen können.
2. Sie lösen mit dem Handsender den Notruf aus.
3. Ihre DRK-Hausnotrufzentrale meldet sich und spricht mit Ihnen über Ihre Notlage. Dabei können Sie innerhalb Ihrer Wohnung über die Freisprechanlage einfach in den Raum sprechen.
4. Je nach Erfordernis und Ihren Wünschen werden sofort informiert:
Eine Person Ihrer Wahl, z.B. Angehörige, Freunde, Nachbarn, Ihr Hausarzt, Ihre Sozialstation, der Rettungsdienst.

Für monatliche Kosten von 49,50 Euro bietet das entsprechende Hausnotrufgerät nicht nur die Verbindung zur Notrufzentrale über das Mobilfunknetz, sondern auch die sichere Schlüssel hinterlegung bei einer DRK-Rettungswache.

Die Schlüssel werden dort in digital verwalteten Schlüsselschränken sicher aufbewahrt, damit im Notfall ein schneller Zugang zur Wohnung möglich ist. Sollte ein Pflegegrad vorhanden sein, übernimmt die Pflegeversicherung in vielen Fällen bis zu 25,50 Euro der monatlichen Kosten für den Basistarif eines Hausnotrufsystems.

Für den Hausnotruf-Service benötigen Sie lediglich: Einen Standard-Analog- oder ISDN-Telefonanschluss und eine freie Steckdose für die Stromversorgung des Gerätes. Falls kein Telefonanschluss vorhanden ist, bietet das DRK auch GSM-Hausnotrufgeräte an, die unabhängig vom Festnetz funktionieren.

Schnelle Verfügbarkeit: Beim DRK gibt es keine langen Wartezeiten. Dank der Vielzahl verschiedener Hausnotrufgeräte erhalten Sie Ihr Gerät in kürzester Zeit. Für weitere Informationen steht DRK-Mitarbeiter Matthias Krauß gerne zur Verfügung.
Kontakt: 0 66 91- 9 11 26 15

Großer Bahnhof zum Abschied JRK-Leiterin gibt den Stab an Nachfolgerin ab

Gudensberg - Das war eine Riesenüberraschung für Cornelia Nelke, als sie am Eingang zum Bürgerhaus durch eine von Mädchen und Jungen des Jugendrotkreuz Gudensberg gebildete Gasse in den Innenbereich geführt wurde. Cornelia Nelke, von allen nur Conny genannt, war nicht eingeweiht in das, was sie an diesem Abend erwartete. Alle Beteiligten hatten „dicht“ gehalten und Conny, die 35 Jahre lang das JRK beim Ortsverein

Bürgermeisterin Sina Massow, Marco Hille (in Vertretung von DRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Lau), Lena Hildebrandt (stellv. JRK-Landesleitung), Nils Francke (JRK Kreisleitung Schwalm-Eder), Carolin Müller und Veronika Bohlander (Stadtjugendfeuerwehrwartinnen) erwähnten in ihren Gruß- und Dankesworten die Verdienste von Conny Nelke und einige hatten auch Präsente für die scheidende JRK-Leiterin dabei. Es war ein bunter Abend, bei



links: Lilli Naumann (JRK-Gruppensprecherin)



rechts: Lena Hildebrandt (stellv. JRK-Landesleitung), Conny Nelke, Nils Francke (JRK Kreisleitung Schwalm-Eder)



Carolin Müller, Veronika Bohlander
(Stadtjugendfeuerwehrwartinnen)



Christina Conrady, Carolin Herbst, Katrin Schon, Conny Nelke,
Stefanie Simon, Christiane Litke (ehemalige JRK-Gruppe)



Laura Brandt

Gudensberg geleitet hatte, konnte kaum die Freudentränen zurückhalten, als sie im Saal mit stehenden Ovationen begrüßt wurde. In ihrer Rede zur Eröffnung der Abschiedsfeier erwähnte Laura Brand, die nicht nur Conny's Tochter, sondern auch ihre Nachfolgerin ist, dass sie „überwältigt sei von der großen Anzahl derer, die heute Abend den Weg hierher gefunden haben.“ An ihre Mutter gewandt erklärte Laura: „Wir haben heute Abend einige schöne Dinge geplant, um dir den Abschied ein wenig leichter zu machen. Aber vor allem wollen wir dir zeigen, was für ein wertvoller Teil du all die Jahre im Jugendrotkreuz warst. Dass wir heute Abend hier zusammenkommen ist dein Verdienst. Es zeigt, wie viele Menschen du in 35 Jahren berührt und geprägt hast. Du hast nicht nur das Jugendrotkreuz geformt, sondern auch Generationen von JRK'lern begleitet, gefördert und inspiriert. Ich trete in wirklich große Fußabdrücke, und ja, ein bisschen Angst habe ich schon. Aber in den letzten Jahren konnte ich an deiner Seite so viel lernen und du hast mich immer überrascht und inspiriert und ich werde mein Bestes geben, um das, was du aufgebaut hast, in deinem Sinne weiterzuführen.“

dem Conny Nelke im Mittelpunkt stand, besonders bei einer Fotoserie auf Großleinwand, bei der an viele gemeinsame Erlebnisse wie Veranstaltungen und Ferienreisen erinnert wurde. Eine ehemalige JRK-Gruppe erzählte in lustigen Reimen von einem Zeltlager und dichtete: „Was war es eine geile Zeit, wenn wir wussten, es ist soweit. Auf, hieß es, zum Zeltlager, wenn auch die Sonne und Warmwasser waren manchmal mager, hatten wir doch unseren Spaß und gaben dann mal richtig Gas. Viel Blödsinn haben wir getrieben, doch du hast nicht aufgehört, uns zu lieben, auf eine ganz besondere Art, die uns heute noch bewahrt!“

JRK-Gruppensprecherin Lilli Naumann brachte es auf den Punkt:

„Conny, wir müssen ehrlich sein: Wir haben dir einiges abverlangt. Manche von uns haben dich wahrscheinlich ein paar Nerven gekostet und vielleicht trägt das eine oder andere graue

Haar von dir einen unserer Namen, aber du hast uns immer mit einem Lächeln begleitet. Du warst für viele von uns, und ich denke auch für Generationen davor, mehr als nur eine Leiterin: Du warst eine Wegbegleiterin, eine Vertraute und eine Inspiration.“

Lilli überreichte symbolisch einen kleinen Holzbaum und versicherte, dass bald ein Kirschbaum zum Einpflanzen an Conny überreicht werde.

Kleine und große JRK'ler überreichten ihrer ehemaligen Leiterin zum Abschied Rosen, kleine Präsente und der krönende Abschluss war der „Gewinn“ einer Reise, nachdem Conny Nelke ein Buchstabenrätsel mit dem Ergebnis „Traumreise“ gelöst hatte. Ein bunter, manchmal auch sentimentaler Abend, der deutlich machte, dass eine beliebte, starke und verständnisvolle JRK-Leiterin die Bühne verlässt. Fotos: DRK

Treffen der Reisebegleiter

Jesberg - In unserem Maximilian-Schlösschen war Teamarbeit angesagt, denn die Reisebegleiter des DRK Schwalm-Eder waren zusammengekommen, um über Themen zu unserem Reiseangebot und Erfahrungen aus vergangenen Reisen zu sprechen. Diese Treffen finden mehrmals im Jahr statt, dienen zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Qualität unserer Reisen und gelten somit auch als eine Fortbildung für die Reisebegleiter*innen.

Themen waren unter anderem:

- Neue Ideen und Veränderungen werden im Team entwickelt.
- Aufgaben der Reisebegleiter*innen als „Begleiter“ auf der Reise
- Reisen und Reiseziele werden nachbesprochen/reflektiert: Was lief gut? Was können wir in Punkto Organisation, Reisebegleitung und Service verbessern?
- Reiseziele werden geplant.

Bei dem Treffen in Jesberg stand neben der Reiseplanung für das aktuelle Jahr auch die interne Vernetzung sowie der Austausch zu sozialen und pädagogischen Angeboten (z.B. Gesellschaftsspiele oder Gespräche auf der Reise) im Vordergrund. Fotos: DRK



v.li. Annelie Vollgraf, Helga Löwer, Gudrun Dötenbier, Roland Astheimer Fotos:DRK



v.li. Gudrun Glaser, Rosi Mende, Jutta Kimpel, Erika Lotz-Halilivic, Doris Mußgnug

Tradition wieder auf gutem Weg

Ziegenhain - Manfred Lau, DRK Kreisgeschäftsführer Schwalm-Eder, legt großen Wert darauf, dass Traditionen, die wegen der Corona-Pandemie in den Hintergrund gerieten, weiterhin erhalten bleiben. Deswegen hatte Lau wieder eingeladen, um bei Kaffee und Kuchen vier Mitarbeiterinnen sowie zwei Mitarbeitern zu ihren runden Geburtstagen seine Glückwünsche auszusprechen. Lau gratulierte Daniela Thiel und Kerstin Zülch zum 50. sowie Silvia Hoppe, Sabine Jäckel, Jochen Wegener und Thomas Scheuermann, zu ihrem 60. Geburtstag. Die Geburtstagskinder erhielten Präsentkörbe oder einen Gutschein. Foto: DRK



Zwei Jubiläen und vier runde Geburtstage

Ziegenhain - Das war wieder einer der Termine, zu denen Manfred Lau, er ist der DRK Kreisgeschäftsführer Schwalm-Eder, nicht nur gerne einlädt, sondern auch traditionell gerne wahrnimmt. Bei Kaffee und Kuchen gratulierte er Bärbel Herget und Friedhelm

Müller zum 60. sowie Thomas in der Strodt und Maik Rockensüß zu deren 50. Geburtstag. Mit eingeladen waren auch Martin Diebel (25-jähriges Dienstjubiläum) und Holger Schwalm (40-jähriges Dienstjubiläum), denen Lau ebenfalls seine Glückwünsche aussprach.

Neben Fachgesprächen waren auch Erinnerungen an Erlebnisse während ihrer Dienstzeit ein Thema bei den Geehrten, denen Lau neben Gutscheinen und Präsentkörben auch Urkunden plus Geschenk überreichte. Foto: DRK



v.li. Thomas Lampp, Rubin Dehyar, Maik Rockensüß, Martin Heide, Thomas in der Strodt, Martin Diebel, Holger Schwalm, Christina Ebert, Bärbel Herget, Marco Hille, Friedhelm Müller, Manfred Lau.

Ausbildungskurs DRK-Babysitting

Ziegenhain - Zur Entlastung im Alltag, zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und um Termine und Besorgungen erledigen zu können, brauchen Mütter und Väter oft zuverlässige Babysitter. Deshalb bildet das DRK Babysitter aus, die für Eltern eine zuverlässige Betreuung für deren Kind gewährleisten. Die Ausbildung umfasst folgende Inhalte:

- **Entwicklungsbesonderheiten im Säuglings- und Kleinkindalter**
- **Kinderkrankheiten**
- **Baby- und Kinderpflege**
- **Gesunde Ernährung**
- **Altersgerechte Kinderspiele**
- **Kindernotfälle im Haushalt und beim Spielen**

Dieser Kurs ist auch für diejenigen interessant, die als Au-Pair ins Ausland gehen möchten. Die Babysitter sind im Alter zwischen 14 und 27 Jahren, haben alle einen DRK-Babysitterkurs mit Zertifikat erfolgreich abgeschlossen und besitzen damit Grundkenntnisse in:

- **Spielpädagogik,**
- **Beschäftigungsmöglichkeiten mit Kindern,**
- **Entwicklung des Kindes,**
- **Erste Hilfe bei Krankheit und Unfall,**
- **Rechte und Pflichten eines Babysitters und Säuglingspflege.**

In Homberg fand jetzt, finanziell unterstützt von der Kreissparkasse Schwalm-Eder, ein Ausbildungskurs statt und alle acht Teilnehmer*innen sind jetzt zertifizierte DRK-Babysitter. Die Kursleiterin, Frau Marina Otteni, vermittelte während der einwöchigen Ausbildung alle geforderten Fähigkeiten zur Versorgung und Pflege von Babys und Kleinkindern, wozu auch ein „Erste Hilfe am Kind“-Kurs gehörte.

Hinweis: In der letzten Sommerferienwoche, von Dienstag, 12. bis Freitag, 15. August findet in Homberg ein zweiter Ausbildungskurs statt.

Interessierte melden sich bitte bei Kursleiterin Marina Otteni. Tel. 05681 9363631 oder marina.otteni@faz-se.de

Foto: DRK

Kursleiterin Marina Otteni (links) mit Kursteilnehmern



Wie funktioniert ein Hausnotruf?

Kompetente Hilfe durch...

- Arzt
- Krankenwagen
- Rettungsdienst
- DRK-Mitarbeiter (Schlüsselhinterlegung)
- Kontaktperson
Im Vorfeld vom Hausnotruf-Kunden benannte Person (Angehöriger, Nachbar)

Quelle: DRK Berlin, Infos: 030/85005208



Hausnotruf – Dienst

Unser Hausnotruf-Dienst bietet Ihnen rund um die Uhr Sicherheit zu Hause und ermöglicht Patienten mit höheren Gesundheitsrisiken ein selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden. Per Knopfdruck auf einen Funksender, der wie eine Kette um den Hals oder als Uhr getragen wird, kommt über das Telefonnetz automatisch eine Sprechverbindung zur Hausnotruf-Zentrale zustande. Je nach Notfall- oder Problemsituation wird von der Hausnotruf-Zentrale bedarfsgerechte Hilfe eingeleitet.

Ihr Ansprechpartner: Matthias Krauß • Telefon: (0 66 91) 91126-15

E-Mail: Matthias.Krauss@drk-schwalm-eder.de

DRK Reiseziele 2025

05.09.2025 – 13.09.2025 Nordfriesisches Flair auf **Sylt** im Haus Schwalm-Eder

05.10.2025 – 12.10.2025 Schiffskreuzfahrt nach **Norwegen**

24.10.2025 – 03.11.2025 Bad Kissingen im Kurhotel Villa Thea

22.12.2025 – 02.01.2026 Weihnachten & Silvester in **Weimar**

Interessieren Sie sich für unsere Reisen, haben Sie Fragen oder wünschen Sie detaillierte Informationen? Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren:

- per E-Mail an drk-reisen@drk-schwalm-eder.de
- vormittags via Telefon unter **06691 / 9463-17**
- Aktuelle Reisedaten finden Sie auf unserer Homepage (abrufbar über den QR-Code auf der rechten Seite)

Leider können wir keine Vorreservierungen vornehmen. Wir bitten um Verständnis. Interessierte können sich aber in die Reisedatei aufnehmen lassen.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr DRK-Kreisverband Schwalm-Eder
Sozialarbeit

Pascal Marggraf



Alle aktuellen Reisedaten 2025:

Bequem abrufbar unter
<https://www.drk-schwalm-eder.de/unsere-angebote/drk-reisen/unsere-reiseprogramm-2025.html>

Oder direkt über den QR-Code

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Schwalm-Eder und Ortsverein Homberg,
trauert um seinen ehemaligen Kollegen und Rotkreuz-Kameraden

Horst Wickert

der am Montag, dem 13. Januar 2025, im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

Als hauptamtlicher Mitarbeiter war er in der Zeit vom 01.06.1970 bis zum 31.12.1977 beim DRK-Kreisverband Fritzlar-Homberg zunächst als Krankenwagenfahrer und später als Rettungssanitäter tätig.

Nach der Fusion der ehemaligen DRK-Kreisverbände Fritzlar-Homberg, Melsungen und Ziegenhain am 01.01.1978 zum DRK-Kreisverband Schwalm-Eder wurde Horst Wickert von diesem bis zu seinem Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand am 30.06.2004 im qualifizierten Krankentransport und Rettungsdienst beschäftigt.

Kamerad Wickert trat am 01.03.1969 als ehrenamtlicher Aktiver in den DRK-Ortsverein Homberg ein. Während seiner jahrelangen Zeit als Aktiver nahm er an zahlreichen Sanitätseinsätzen sowie an Aus- und Fortbildungen teil. Für sein ehrenamtliches Engagement sind wir dem Kameraden sehr dankbar.

Wir werden Horst Wickert als hilfsbereiten, liebenswerten und geschätzten Kollegen und Rotkreuz-Kameraden in guter Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Schwalm-Eder
Ortsverein Homberg**

Winfried Becker
Kreisvorsitzender

Manfred Lau
Kreisgeschäftsführer

Dr. Nico Ritz
Ortsvereinsvorsitzender

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Schwalm-Eder,
nimmt mit tiefem Bedauern Abschied von seiner ehemaligen Mitarbeiterin

Renate Kerst

die am 15. März 2025 im Alter von 74 Jahren verstorben ist.

Seit dem 1. März 1991 war Renate Kerst als Verwaltungsangestellte bei uns tätig. Ihre berufliche Laufbahn begann sie im Seniorenzentrum Schwalmwiesen, wo sie ein Jahr lang mit großem Engagement arbeitete. Anschließend setzte sie ihre wertvolle Arbeit im Seniorenheim Am Schwalmberg bis zu ihrem wohlverdienten Renteneintritt im Jahr 2013 fort.

Wir werden Renate Kerst als eine warmherzige und engagierte Persönlichkeit in unseren Herzen bewahren.

Unsere herzliche Anteilnahme gilt ihrer Familie und den Angehörigen.

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Schwalm-Eder**

Winfried Becker
Kreisvorsitzender

Manfred Lau
Kreisgeschäftsführer

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Schwalm-Eder,
nimmt mit tiefer Trauer Abschied von

Kathrin Schwalm

27.05.1978 – 21.04.2025

Ein Leben voller Hingabe, Mitgefühl und Stärke ist viel zu früh zu Ende gegangen. Kathrin war seit 25 Jahren Teil unserer Rotkreuz-Familie. Mit unermüdlichem Einsatz, großem Herzen und stiller Stärke hat sie unser Team bereichert – und das Leben so vieler Menschen berührt. Sie war nicht nur Kollegin, sondern Freundin, Vorbild und eine Frau, die Spuren hinterlässt.

Wir verlieren mit Kathrin einen ganz besonderen Menschen. Ihr Lachen, ihre Wärme und ihre Tatkraft werden uns fehlen. In unseren Herzen aber bleibt sie – als Teil unserer Gemeinschaft, als Teil unserer Geschichte. Unsere Gedanken sind bei ihren vier Kindern und ihrer Familie.

In stillem Gedenken

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Schwalm-Eder**

Winfried Becker
Kreisvorsitzender

Manfred Lau
Kreisgeschäftsführer

Cindi Steppan-John
DRK-Sozialstation

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Schwalm-Eder und Ortsverein Melsungen,
trauert um seinen Rotkreuz-Kameraden

Prof. Dr. Karl-August Meurer

der am 26. Januar 2025 im Alter von 89 Jahren verstorben ist.

Der Verstorbene trat am 01.05.1992 in das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Melsungen, ein. Zum Ortsvereinsvorsitzenden wurde er am 06.05.1997 gewählt. Dieses verantwortungsvolle Amt hatte er bis zum 09.04.2002 inne und füllte es stets mit persönlichem Engagement und Hingabe aus. Während seiner Amtszeit ist der Mitgliederbestand enorm gestiegen.

Die Interessen und die Belange des DRK-Ortsvereins Melsungen und darüber hinaus standen bei seinem Tun und Handeln immer im Vordergrund. Seine Meinung und sein Rat wurden auch vom DRK-Kreisvorstand sehr geschätzt.

Wir werden Prof. Dr. Karl-August Meurer als hilfsbereiten, zuverlässigen und geschätzten Rotkreuz-Kameraden in guter Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Schwalm-Eder
Ortsverein Melsungen**

Winfried Becker
Kreisvorsitzender

Manfred Lau
Kreisgeschäftsführer

Dr. Gunther Claus
Ortsvereinsvorsitzender

www.drk-schwalm-eder.de



Senioreneinrichtungen

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Betreutes Wohnen

Sozialstation

- Menüservice
- Hausnotruf
- Ambulanter Pflegedienst
 - Grundpflege
 - Behandlungspflege
 - Hauswirtschaftliche Versorgung
 - Betreuungsleistungen
 - Hilfsmittelberatung

DRK Seniorenzentrum Kellerwald
Tel. 0 66 95 / 91 13-0

DRK Seniorenheim Am Schwalmberg
Tel. 0 66 91 / 91 14-0

DRK Seniorenzentrum Schwalmwiesen
Tel. 0 66 91 / 71 00-0

Ambulanter Pflegedienst Schwalmstadt
Tel. 0 66 91 / 9 11 26 - 11

Ambulanter Pflegedienst Borken
Tel. 0 56 82 / 70 91-0

Menüservice
0 66 91 / 9 11 26 - 20

Hausnotruf
Tel. 0 66 91 / 9 11 26 - 15

E-Mail: info@drk-schwalm-eder.de
Fax: 0 66 91 / 9 11 26 - 35

Spendenkonto:
KSK Schwalm-Eder
IBAN: DE27520521540203000203
BIC: HELADEF1MEG

Spendenkonto:
VR-Bank HessenLand
IBAN: DE30530932000000002020
BIC: GEN0DE51ALS

Service-Telefon 08000 / 365 000